



WIRTSCHAFT NEU DENKEN

Eine ethische Wirtschaft ist möglich

GEMEINWOHL-REGION BARNIM

eberswalde-barnim@econgood.org

01.04.2025 – WITO Barnim



Gefördert durch

**Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt**

ANKOMMEN (18:00-18:30)

WIE WERDEN DIESE WERTE BISHER IM BARNIM GELEBT?

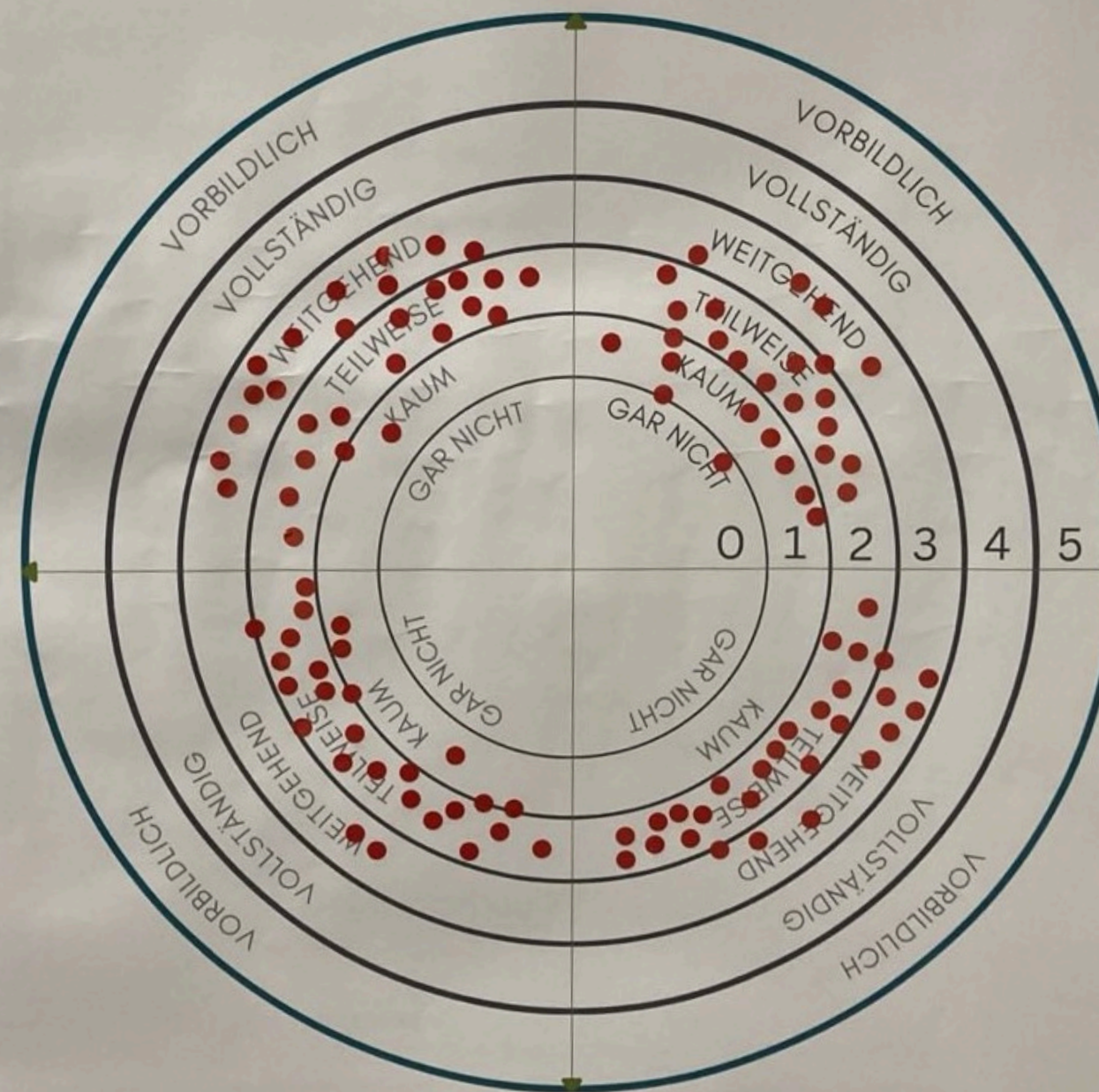
MENSCHENWÜRDIGKEIT

u.a. mit



TRANSPARENZ & MITBESTIMMUNG

u.a. mit



SOZIALE GERECHTIGKEIT

u.a. mit



ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

u.a. mit



GRÜßWORT & IMPULSE (18:30-19:00)



Daniel Kurth
Landrat Kreis Barnim



Sarah Polzer-Storek
Eigentümerin Rofin Gewerbepark



Prof. Dr. Jens Pape
HNEE - Nachhaltige Unt.führung

GRÜßWORT & IMPULSE (18:30-19:00)



PRÄSENTATION (19:00–19:30)



- 1 GEMEINWOHL-ÖKONOMIE**
- 2 GWÖ FÜR UNTERNEHMEN**
- 3 GWÖ FÜR GEMEINDEN**
- 4 GEMEINWOHL-REGION**
- 5 BARNIM**

1: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE



ALS BEWEGUNG

Start

2010 in Wien

Ehrenamt

200 Regionalgruppen
weltweit

Unternehmen

Mehr als 1.500 bilanzierte
Organisationen

Kommunen

knapp 50

Politik

- Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) empfiehlt 2015 die Integration der "GWÖ" in den Rechtsrahmen der EU
- Neugründung des Referats "Gemeinwohlorientierte Unternehmen & Sozialunternehmen" im BMWK
- Erwähnung in den Koalitionsverträgen von BaWü, Hessen, Niedersachsen, Hamburg & Bremen
- Kommunale Betriebe mit Gemeinwohl-Bilanz in München, Stuttgart, Köln, Bremen, Hamburg, u.v.m.
- Finanzielle Unterstützung bei der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz durch das Land Niedersachsen

1: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Deutsches Grundgesetz

GG Art. 14: "**Eigentum** verpflichtet. Sein **Gebrauch** soll zugleich dem **Wohle der Allgemeinheit** dienen."

Bayrische Verfassung

Art. 151: "Die gesamte **wirtschaftliche Tätigkeit** dient dem **Gemeinwohl**."



1: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE



Bayrische Verfassung

"Die gesamte **wirtschaftliche Tätigkeit** dient dem **Gemeinwohl**."

Erfolgsmessung am Mittel

Bruttoinlandsprodukt

u.a. Umweltkatastrophen
(Wiederaufbau); Krankheitskosten;
Militärausgaben; Zerstörung von
Ökosystem

Finanzbilanz

Kapitalorientierte Erfolgsmessung
führt dazu, dass das Gemeinwohl
nachrangig ist

Erfolgsmessung am eigentlichen Ziel

Gemeinwohl-Produkt (Bund)

Gemeinwohl-Index (Regional)

Entwicklung in einem partizipativen
Prozess mit den Bürger:innen

Gemeinwohl-Bilanz

Gemeinwohl-orientierte
Erfolgsmessung führt
zu mehr Gemeinwohl-Streben

WIRTSCHAFT NICHT AM MITTEL, SONDERN ZIEL AUSRICHTEN

2: GWÖ FÜR UNTERNEHMEN



Gemeinwohl-Matrix 5.1

WERTESÄULEN				
BERÜHRUNGSGRUPPEN	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der gesamten Lieferkette	A2 Solidarität und soziale Gerechtigkeit in der gesamten Lieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Lieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN, EIGENKAPITAL- UND FINANZPARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentumsstruktur und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE UND ARBEITSPARTNER*INNEN	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz und im Arbeitsumfeld	C2 Gestaltung fairer und gerechter Arbeitsvereinbarungen	C3 Umweltfreundliches Verhalten der Mitarbeitenden	C4 Mitentscheidung und Transparenz innerhalb der Organisation
D: KUND*INNEN UND GESCHÄFTS-PARTNER*INNEN	D1 Ethische Beziehungen mit Kund*innen	D2 Kooperation und Solidarität mit anderen Organisationen	D3 Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen während der Nutzung und am Ende ihrer Lebensdauer	D4 Kund*innen-mitwirkung und Produkttransparenz
E: GLOBALE GEMEINSCHAFT, NATUR UND LEBEWESEN	E1 Sinn von Produkten und Dienstleistungen sowie Auswirkungen auf Gesellschaft, Natur und Lebewesen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Europäische
Verfassungswerte



GWÖ & SDGs



2: GWÖ FÜR UNTERNEHMEN

GEMEINWOHL-BERICHT

Berichtsfragen & Indikatoren

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette



Jedes Unternehmen ist mit Umweltauswirkungen in der Zulieferkette konfrontiert und kauft diese mit den bezogenen Rohwaren, Produkten und Dienstleistungen mit ein. Unternehmen sind daher für die ökologische Nachhaltigkeit in ihrer Zulieferkette mitverantwortlich. Das Ziel ist es, zur Reduktion der Umweltauswirkungen in der gesamten Zulieferkette beizutragen.



Einstiegsfrage

Was wissen wir über die Umweltauswirkungen in unserer Zulieferkette, insbesondere bei den größten Lieferant*innen bzw. jenen Produkten und Dienstleistungen, die mit hohen Umweltrisiken einhergehen?



Ein GWÖ-Unternehmen ...

- evaluiert den Lebensweg bzw. die Zulieferkette der Produkte und Dienstleistungen nach negativen ökologischen Auswirkungen.
- wählt im Einkauf die ökologisch verträglichsten Optionen.
- verzichtet weitestgehend auf Produkte und Dienstleistungen mit sehr hohen Umweltauswirkungen.



Berichtsfragen

- Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?
- Welche Unterschiede gibt es zum Wettbewerb hinsichtlich ökologischem Einkauf?



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind



Mehr als nur ein Nachhaltigkeitsbericht

2: GWÖ FÜR UNTERNEHMEN

GEMEINWOHL-BILANZ - CSR 3.0

Überprüfbar

-> wird extern auditiert

Vollständig

-> die gesamte Wirkung des Unternehmens wird betrachtet

Transparent

-> muss veröffentlicht werden

Bewertbar

-> Benchmark für die Unternehmen

PuNa Studie (IASS Potsdam)

Bestes Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

-> Zur Studie

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Lilly Deutschland GmbH			
	M5.0 Vollbilanz	2020	Auditor*In: Ulrike Häußler Manfred Kofranek			
Wert	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG		
Berührungsgruppe						
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette:	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette:	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette:	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette:		
	20 %	20 %	20 %	30 %		
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:	B4 Eigentum und Mitentscheidung:		
	30 %	70 %	30 %	30 %		
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:		
	70 %	60 %	30 %	50 %		
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen:	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:		
	40 %	30 %	20 %	50 %		
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:	E2 Beitrag zum Gemeinwesen:	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:		
	60 %	30 %	40 %	40 %		
			Testat gültig bis:	BILANZSUMME:		
			31.12.2023	371		

3: GWÖ FÜR GEMEINDEN

MATRIX V 2.0 – GEMEINDEN

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE**
Ein Wirtschaftenmodell
mit Zukunft

WERTE DES GEMEINWOHLS BERÜHRUNGS- GRUPPEN	MENSCHENWÜRDIGKEIT 1	SOLIDARITÄT 2	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT 3	SOZIALE GERECHTIGKEIT 4	TRANSPARENZ & DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG 5
Ausgelagerte / selbständige Betriebe Lieferant*innen Dienstleister*innen A	Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette A1	Nutzen für die Gemeinde A2	Ökologische Verantwortung für die Lieferkette A3	Soziale Verantwortung für die Lieferkette A4	Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache A5
Finanzpartner*innen Geldgeber*innen Steuerzahler*innen B	Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch B1	Gemeinnutz im Finanzgebaren B2	Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik B3	Soziale Verantwortung der Finanzpolitik B4	Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik B5
Politische Führung Verwaltung und koordinierte Ehrenamtliche C	Individuelle Rechts- und Gleichstellung C1	Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl C2	Förderung ökologischen Verhaltens C3	Gerechte Verteilung von Arbeit C4	Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse C5
Bürger*innen und Wirtschaft D	Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit D1	Gesamtwohl in der Gemeinde D2	Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung D3	Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung D4	Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung D5
Staat Gesellschaft und Natur E	Gestaltung der Bedingungen für ein menschen- würdiges Leben – zukünftige Generationen E1	Beitrag zum Gesamtwohl E2	Verantwortung für ökologische Auswirkungen E3	Beitrag zum sozialen Ausgleich E4	Transparente und demokratische Mitbestimmung E5
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATSPRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT- VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATSPRINZIP	DEMOKRATIE

Stand: 2020

3: GWÖ FÜR GEMEINDEN



| BertelsmannStiftung

4: GEMEINWOHL-REGION



VORBILDER

Leader-Regionen

- Kreis Höxter
- Westlicher Bodensee
- Heckengäu
- Gießener Land (7 beteiligte Leader-Regionen)
- Klixbüll, Breklum & Bordelum (Film: Hinterm Deich wird alles gut)
- weitere Regionen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Italien und Spanien

4: GEMEINWOHL-REGION

POLITIK & DIE GEMEINDE-BILANZ

Kreis Höxter (NRW) – Landrat Michael Stickeln (CDU):

„Allzu oft erleben wir ein Ringen um die Gemeinwohl-Orientierung, die das Ziel hat, dass es möglichst allen gut gehen soll. Hier bietet die Gemeinwohl-Ökonomie ein sehr nützliches Navigationssystem. Die Dynamik des Projekts war wirklich erstaunlich. Ich bin mir sicher, dass auch in Zukunft viele weitere Städte und Unternehmen die Vorteile der Gemeinwohl-Ökonomie nutzen werden.“



Stadt Willebadessen (NRW) – Bürgermeister Norbert Hofnagel (CDU):

„Unsere Gemeindeordnung gibt uns den Auftrag, das Wohl der Einwohner zu fördern und in Verantwortung für zukünftige Generationen zu handeln. Die Gemeinwohl-Bilanz hat unseren Blick hierauf noch einmal deutlich geschärft.“



Gemeinde Kirchanschöring (BY) – Bürgermeister Hans-Jörg Birner (CSU):

„Das war gar nicht so schwer.“



4: GEMEINWOHL-REGION



WIRTSCHAFT & DIE GEMEINWOHL-BILANZIERUNGEN

Für die Unternehmen

- Unterstützung beim Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements ausgerichtet auf das Gemeinwohl
- Vernetzung mit anderen Unternehmen und Stärkung regionaler Kooperationen und Aufträge
- Stärkung der Unternehmenskultur (Motivation der Mitarbeitenden)
- Kommunikation als Leuchtturm des gemeinwohl-orientierten Wirtschaftens in der Region und darüber hinaus (Fachkräftegewinnung)

Für die Region

- Wirtschaftsförderung unterstützt die Unternehmen bei der Gemeinwohl-Orientierung
- Regionale Wertschöpfungsketten werden gestärkt
- Positive Auswirkung auf die Region durch gemeinwohl-orientiertere Ausrichtung der Unternehmen
- Außendarstellung als Modellregion des gemeinwohl-orientierten Wirtschaftens

4: GEMEINWOHL-REGION



BILDUNG

In der Schule,

zum Beispiel in den Fächern Wirtschaft, Ethik, Gemeinschaftskunde, Religion, Psychologie
(Von Workshops, Planspielen bis hinzu einem Curriculum – anschlussfähig an Lehrpläne)

In der Jugendarbeit,

zum Beispiel Bildungstage bei Jugendfreizeiten in Vereinen oder religiösen Verbänden

In Freiwilligenseminaren,

im Rahmen von Bildungstagen für FÖJ, FSJ, dem BFD oder anderen Freiwilligendiensten

In Hochschulen,

mit Vorträgen, in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder in der Forschung (Lehrstuhl GWÖ in Valencia)

In der Erwachsenenbildung,

zum Beispiel berufliche Fortbildung in Volkshochschulen oder als Weiterbildungsangebot im Unternehmen, im Verein oder in anderen Bildungseinrichtungen

4: GEMEINWOHL-REGION



ZIVILGESELLSCHAFT

Organisationen

- Zivilgesellschaftliche Organisationen tragen zum Gemeinwohl in der Region bei
- Verstärktes Wirken durch langfristige Vernetzung, gegenseitige Unterstützung und intensiveren Kooperationen mit Unternehmen, Bildung und Politik
- Sichtbarkeit "Wir unterstützen eine Gemeinwohl-Region Barnim"

Privatpersonen

- Auseinandersetzen mit der Frage: "Was bedeutet für uns Gemeinwohl in der Region?"
- Entwicklung eines regionalen Gemeinwohl-Index durch die Bürger:innen (vielfältige Zusammensetzung durch Wählende aller Parteien)
- Verstärkte Identifikation mit der Region und Stärkung des Gemeinschaftsgefühl
- Attraktiver Wohn- und Arbeitsort -> Demografische Stabilisierung

5: BARNIM (19:30–20:30)

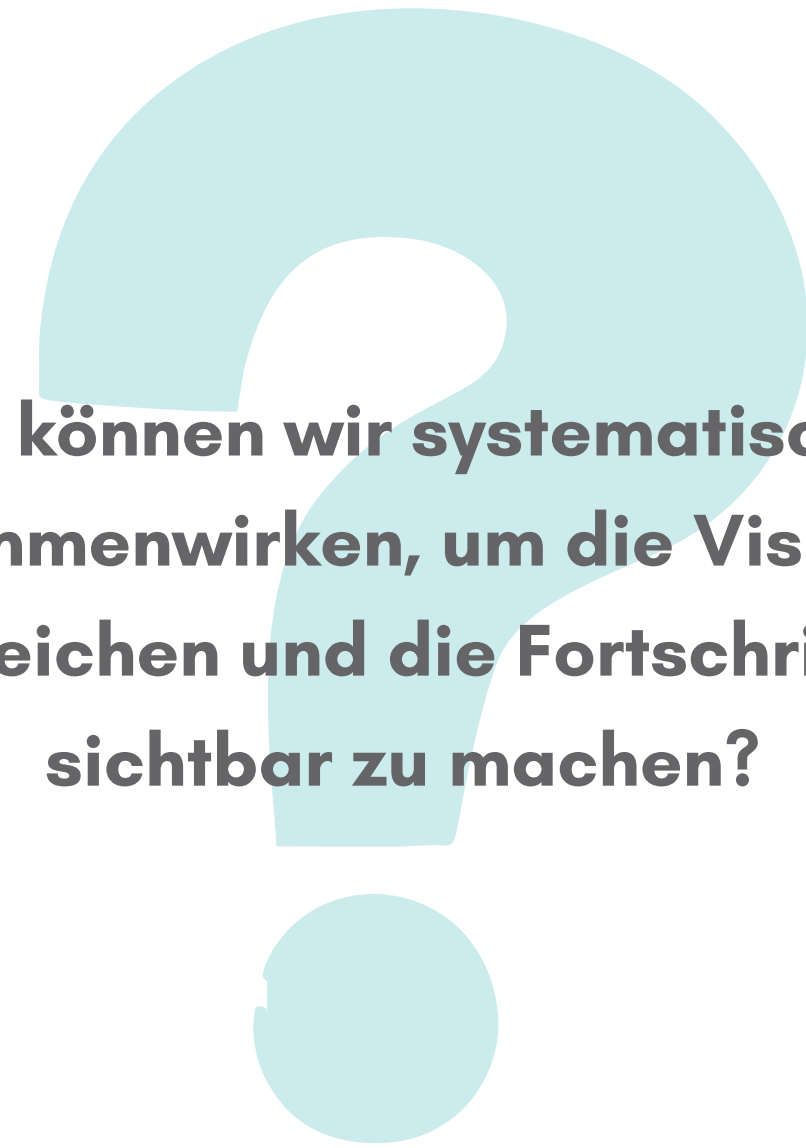
BARNIM ALS VORREITER IN BRANDENBURG

Vieles ist bereits da

- Regionale Entwicklungsstrategie – Leitmotto der LAG Barnim:
"Wertschöpfung und Lebensqualität im Barnim – Zukunft durch Vielfalt und Kooperation"
- Null-Emissions-Strategie von 2008
- nachhaltige Wertschöpfung aus sanitären Nebenstoffströmen – REGION.innovativ – zirkulierBAR
- Angerwerk – Gemeinwohlorientiertes Gründen inkl. Förderprojekt "Nachhaltig Wirken"
- Hochschule für nachhaltige Entwicklung
- Vielfältige Zivilgesellschaft mit viel ehrenamtlichen Engagement
- Bürgerbudget

5: BARNIM

EINE GEMEINSAME VISION



**Wie können wir systematischer
zusammenwirken, um die Vision zu
erreichen und die Fortschritte
sichtbar zu machen?**

5: BARNIM

EIN GEMEINSAMER RAHMEN



Ein gemeinsamer Rahmen:
“Gemeinwohl-Region Barnim”

Gemeinsam vereinbarte Ziele
messbare Lebensqualität

Konstante Vernetzung und
Kooperationen in den Sektoren und
zwischen den Sektoren

Klare Positionierung nach innen
und außen als Gemeinwohl-Region für
eine positive Imagebildung

5: BARNIM

ERSTE GEMEINWOHL-REGION OSTDEUTSCHLANDS

ZDF Rubriken Barrierfrei Live-TV Sendung verpasst Suche Main ZDF

"Gemeinwohl-Zertifikat" für Steinheim
Eine Stadt lebt die Nachhaltigkeit



Deutschlandfunk Kultur

Mittwoch, 24.03.2021

Kultur • Politik & Zeitgeschehen • Literatur • Musik • Wissenschaft • Hörspiel & Feature

ZEITFRAGEN / ARCHIV | Beitrag vom 24.08.2020

Gemeinwohlökonomie
Nicht nur für den Profit wirtschaften
Von Robert Fishman

Beitrag hören Podcast abonnieren



Hören

Die Firma Taoasis bei Detmold pflanzt seit 2017 Bio-Lavendel an und will die gemeinwohlorientierte Wirtschaft mit voranbringen. (picture alliance/dpa/Jochen Tack)

SPIEGEL Wirtschaft Abonnement Anmelden

Gemeinwohl-Ökonomie
Wie eine Kleinstadt in Ostwestfalen den gesellschaftspolitischen Systemwechsel vorbereitet

12.500 Einwohner, CDU-Hochburg, im Zentrum eine Pfarrkirche: Steinheim ist eine Kleinstadt wie aus dem konservativen Bilderbuch – in der nun vorgelebt wird, wie man gerechter und nachhaltiger zusammenlebt.

Von **Alexander Jung**
23.07.2021, 13.00 Uhr • aus **DER SPIEGEL 30/2021**



5: BARNIM

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Was ist unsere Rolle als Gemeinwohl-Ökonomie?

- Wir sehen uns als gleichberechtigte Partner
- Wir bringen die Energie rein und organisieren die ersten Vernetzungstreffen
- Wir unterstützen den Aufbau eines Netzwerks solange es benötigt und gewünscht wird

Wie gehts weiter?

- Heute in aller Kürze:
 - Was können wir als Akteure beitragen für eine Gemeinwohl-Region Barnim?
 - Wie könnt ihr euch dabei in eurem Sektor unterstützen?
- Von uns organisierter Folgetermin:
 - Gemeinsam formulierte und vereinbarte kurzfristige Ziele
 - Gemeinsamer Aufbau der Vernetzungsstruktur
- Sichtbarkeit durch Website "Gemeinwohl-Region Barnim"
 - Was ist schon da, Was sind unsere Ziele, Was sind unsere Erfolge
 - Wer ist mit dabei

5: BARNIM

WEBSITE

Gemeinsam für die Gemeinwohl-Region Barnim

Gemeinsam für

MENSCHENWÜRDE, GERECHTIGKEIT, NACHHALTIGKEIT & MITBESTIMMUNG

Als Initiative verschiedener Akteure aus der Gesellschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik fördern wir das Gemeinwohl in unserer Region Barnim. Gemeinsam nutzen wir die Potenziale Barnims um eine lebenswerte Region für uns alle zu schaffen.

Sie möchten ebenfalls das Gemeinwohl mit konkreten Maßnahmen stärken?
Werden Sie Teil unserer Bewegung und gestalten Sie aktiv die Zukunft von Ihrem Barnim.



Aus der Region für die Region!

Gemeinsam mit Akteur:innen der Region aus Gesellschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik möchten wir zusammen die Region Barnim zukünftig stärker auf das Gemeinwohl ausrichten. Zusammen wollen wir eine positive, lebenswerte Vision für Barnim aufzeichnen und aktiv gestalten.

5: BARNIM

Wertschöpfung und Lebensqualität im Barnim – Zukunft durch Vielfalt und Kooperation

(1) Zu dem jeweiligen Sektor gehen, zu dem man sich dazugehörig fühlt

(Politik, Wirtschaft, Bildung, Zivilgesellschaft)

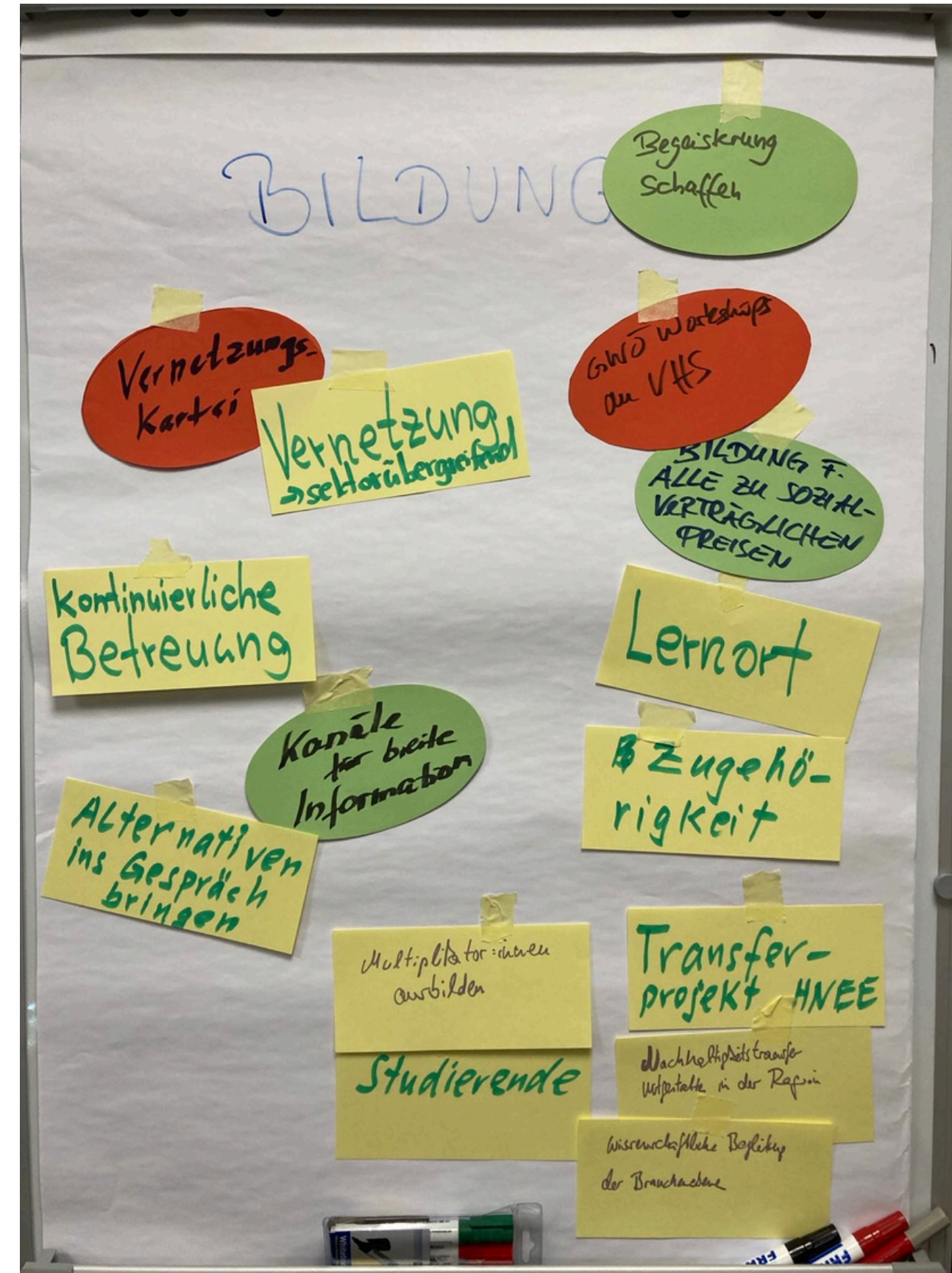
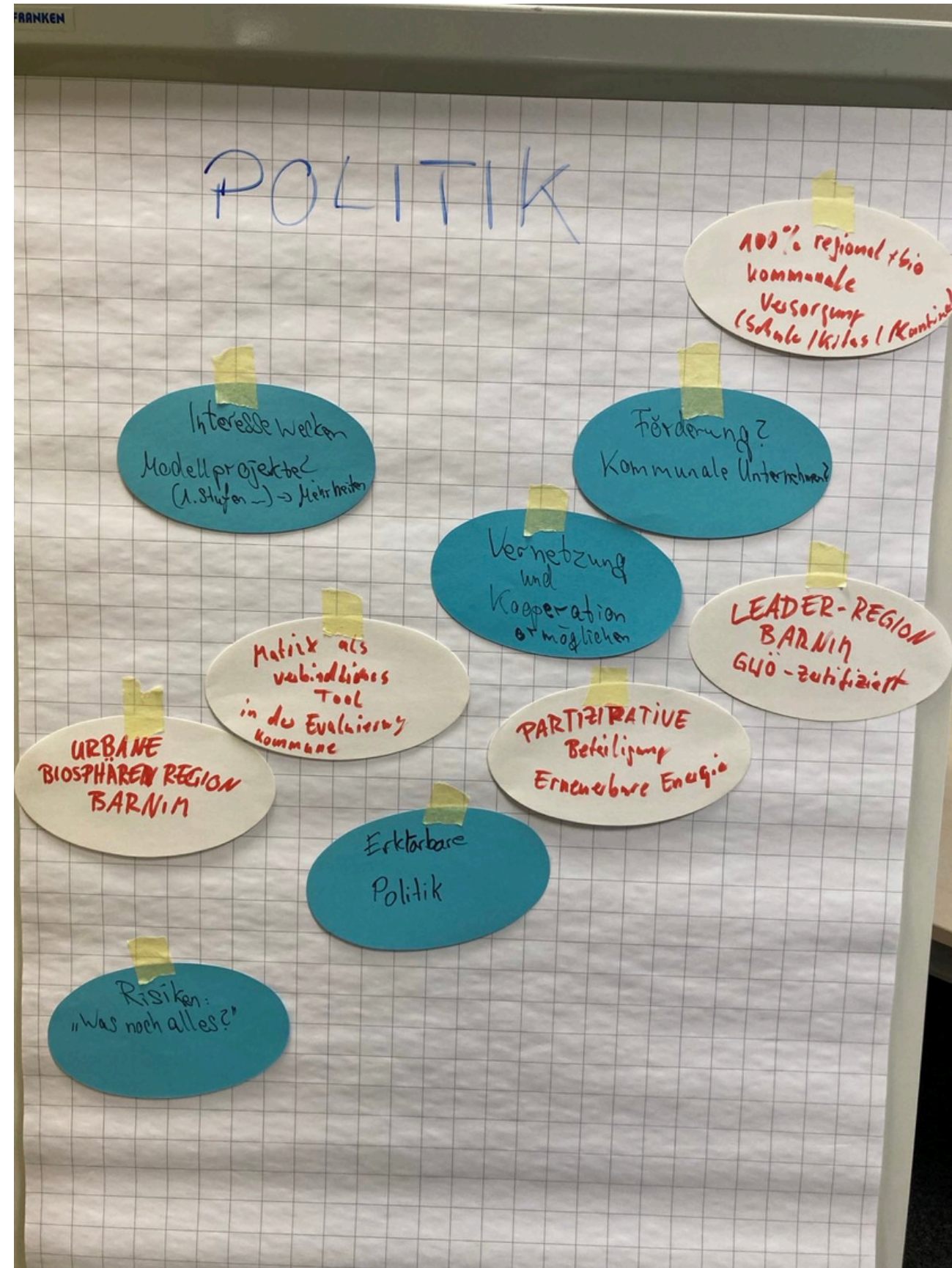
(2) 2er Gruppen (10min)

- Warum bin ich heute hier?
- Wie können wir aus deiner Sicht oder deiner Rolle das Gemeinwohl in der Region steigern?
- Welche konkreten Bedürfnisse und Potentiale siehst du für eine Initiative Gemeinwohl-Region Barnim?
 - Konkrete Bedürfnisse und Potentiale auf die Karten schreiben

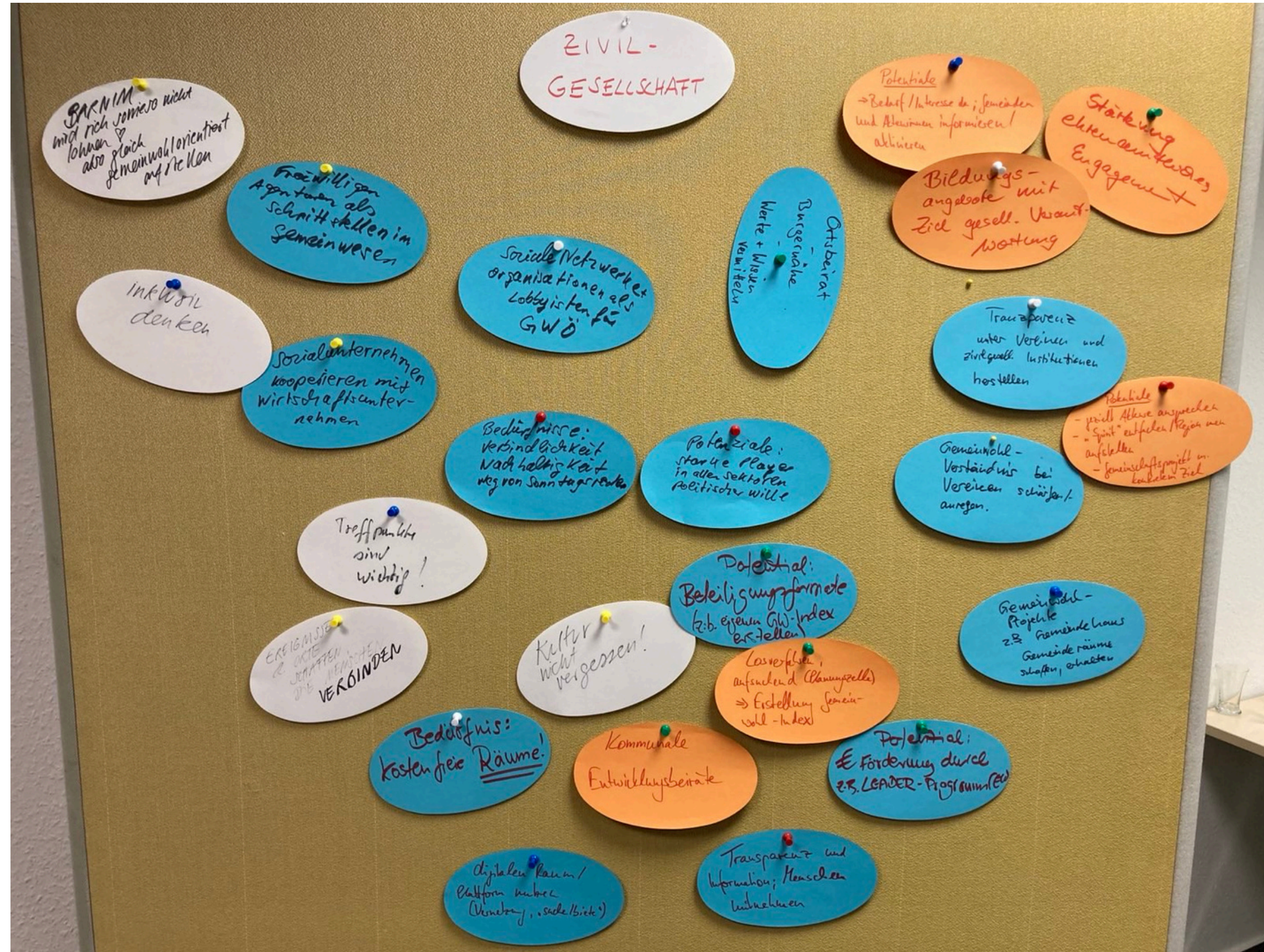
(3) Ganzer Sektor (15min)

- Bedürfnisse und Potentiale aus den Gruppen am Flipchart sammeln
- Diskussionsrunde zu den Potentialen

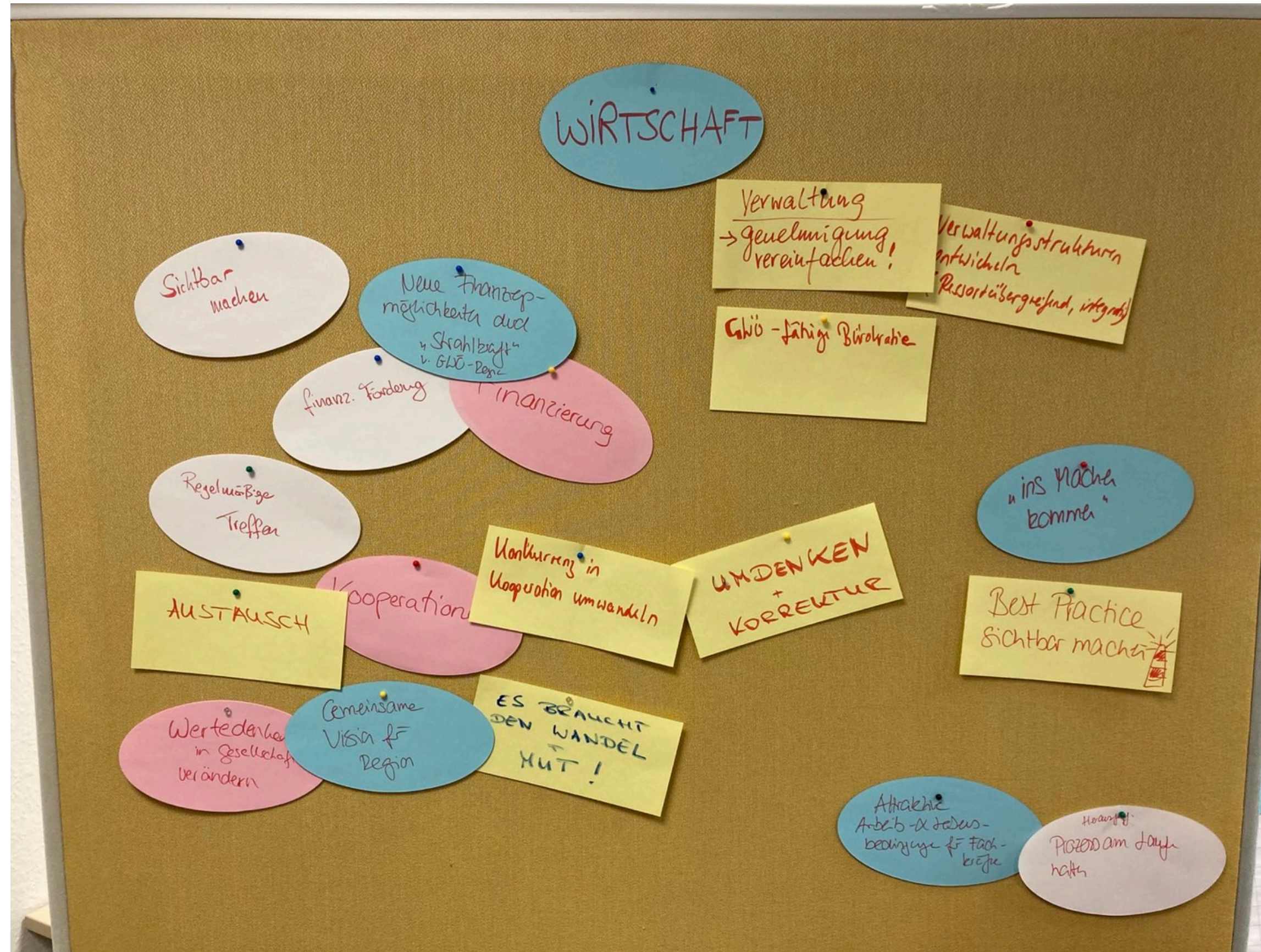
5: BARNIM Bedürfnisse und Potentiale der Sektoren



5: BARNIM Bedürfnisse und Potentiale der Sektoren



5: BARNIM Bedürfnisse und Potentiale der Sektoren



GEMEINSAM FÜRS GEMEINWOHL

GEMEINSAM FÜR BARNIM

28.04. – Treffen der Regionalgruppe Eberswalde & Barnim

19.05. – Vorführung des Films “Purpose – A Wellbeing Economy” durch die Regionalgruppe

15.06. – Sommerfest des Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V. in Eberswalde

GEMEINSAM FÜRS GEMEINWOHL

GEMEINSAM FÜR BARNIM



TELEGRAM

1. [Arbeitsbücher und Materialien zur Gemeinwohl-Bilanz \(& SDGs\)](#)
2. [Arbeitsbücher und Materialien zur Gemeinde-Bilanz](#)
3. [Gemeinwohl-Produkt und Gemeinwohl-Index](#)
4. [Broschüre zu den Good-Practice-Beispielen](#)
5. [Alle zertifizierten Organisationen und ihre Gemeinwohl-Bilanzen](#)
6. [Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V.](#)
7. [Netzwerk der Gemeinwohl-Ökonomie Unternehmen in Berlin-Brandenburg](#)

WEGE ZUR GEMEINWOHL-ORIENTIERTEN MODELLREGION BARNIM

Gemeinde-Bilanz

- Förderung von Gemeinden, Kommunen und Städten bei der Erstellung von Gemeinde-Bilanzen als lokalen Kompass für die gemeinwohlorientierte Entwicklung (u.a. Region Kreis Höxter).

Gemeinwohl-Bilanz

- Förderung von lokalen Unternehmen bei der Erstellung von Gemeinwohl-Bilanzen für eine gemeinwohlorientierte und krisenresiliente Ausrichtung der Unternehmen. Daraus entstehend eine positiv Wirkung auf alle ihre Stakeholder bzw. Berührungsgruppen in Barnim und darüber hinaus (u.a. Land Niedersachsen).
- Unterstützung bei der gemeinwohlorientierten Gründung durch den ECOOnGOOD Business Canvas.
- Gründung eines lokalen Netzwerks an gemeinwohlorientierten Unternehmen zur Stärkung der Kooperation und regionalen Wertschöpfung (u.a. Treptow-Köpenick, Rheinland, Bayern, BaWü)

GEMEINWOHL-REGION BARNIM

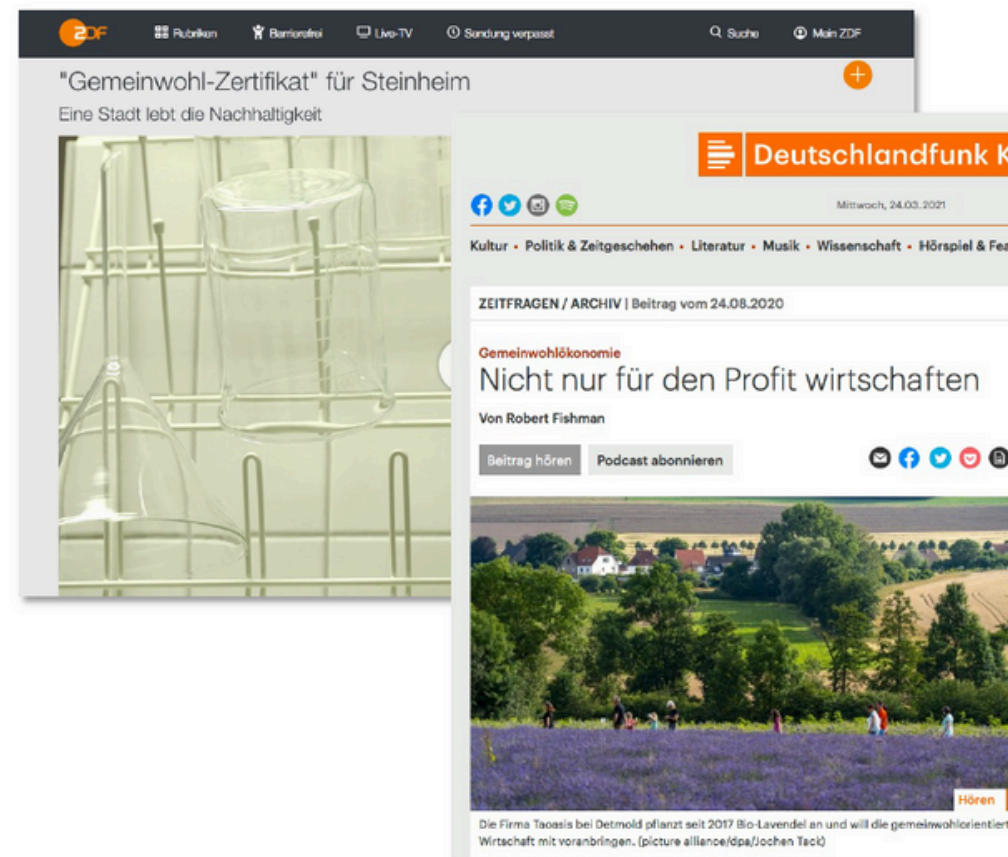
WEGE ZUR GEMEINWOHL-ORIENTIERTEN MODELLREGION BARNIM

Gemeinwohl-Index

- Mit den Bürger*innen aus Barnim gemeinsam entwickelter Gemeinwohl-Index zur Stärkung des Gemeinwohlsansatzes innerhalb der Barnimer Bevölkerung (siehe u.a. Stadt Münster).
- Gründung eines lokalen Netzwerks an Organisationen der Zivilgesellschaft zur Stärkung der Kooperationen und konzentrierteren Wirkung auf das Gemeinwohl.

Positionierung

- Barnim als erste gemeinwohl-orientierte Modellregion Ostdeutschlands und dadurch gesteigerte Attraktivität für potentielle Arbeitnehmende, Unternehmen und den Tourismus.



4: GEMEINWOHL-BILANZ

AUDITIERUNG

